

Infoblatt:

Netzwerkgruppen – Wer macht was?

Ein inklusives Netzwerk kann aus offenen Arbeitsgruppen, festangestellten Koordinator*innen und einer Steuerungsgruppe bestehen, so hat es sich bei Kommune Inklusiv bewährt.

Die Modellkommunen Erlangen, Rostock, Nieder-Olm, Schneverdingen und Schwäbisch Gmünd haben ihre Netzwerke jeweils ein wenig anders strukturiert und den Gremien unterschiedliches Gewicht gegeben.

Steuerungsgruppe

Nach dem ersten Netzwerktreffen gründet sich die Steuerungsgruppe aus Vertreter*innen aller Vereine, Institutionen und Organisationen, die im Netzwerk mitarbeiten. Die Steuerungsgruppe gibt sich eine Geschäftsordnung, in der sie beispielsweise festhält, wie oft sie sich treffen wird. Netzwerkkoordination und Steuerungsgruppe sind gemeinsam verantwortlich für das Netzwerk-Management – und damit dafür, dass einzelne Projekte und das Gesamtprojekt Kommune Inklusiv erfolgreich umgesetzt werden. Sie überprüfen immer wieder, wie und ob das Netzwerk seine Ziele erreicht.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe legen beispielsweise fest, zu welchen Themen das Netzwerk Arbeitsgruppen braucht. So haben sich in der Kommune Inklusiv-Modellkommune Erlangen die Arbeitsgruppen passend zu den Zielgruppen gegründet: Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den Bedürfnissen der Zielgruppe gehörlose Menschen und Menschen mit einer Hörbehinderung. Die andere Arbeitsgruppe entwickelt Maßnahmen für die Zielgruppe Senior*innen.

Nieder-Olm ist etwas anders vorgegangen. Hier haben sich die Arbeitsgruppen nach den Handlungsfeldern gegründet, die die Kommune im Projekt bearbeitet: Freizeit, Bildung, Gesundheit und Arbeit.

Arbeitsgruppen

Sie sind offen für alle Menschen in der Kommune. Die Arbeitsgruppen tragen durch diese offene Struktur dazu bei, dass sich möglichst viele Menschen mit den Projekten des Netzwerks identifizieren. Alle können kommen, Ideen einbringen, mitdiskutieren – und sei es nur bei einem bestimmten Treffen. Damit sind die Arbeitsgruppen nah dran an den Zielgruppen und können passende Maßnahmen entwickeln. Sie halten die Netzwerkarbeit lebendig.

Ihre Ideen schlagen die Arbeitsgruppen der Steuerungsgruppe vor. Die Steuerungsgruppe entscheidet, welche Ideen mit welchen Ressourcen umgesetzt werden können. Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen sitzen auch in der Steuerungsgruppe.

Netzwerkkoordination

Sie organisiert die Treffen der Arbeitsgruppen: Das heißt, sie stößt die Treffen an und nimmt, wenn möglich, daran teil. Sie trägt die Ideen aus den Arbeitsgruppen mit in die Steuerungsgruppe. Oft ist die Koordination auch dafür verantwortlich, die Ideen gemeinsam mit passenden Netzwerkpartner*innen umzusetzen.

Weil der Job viele Aufgaben umfasst und viel Verantwortung bedeutet, sollten Netzwerkkoordinator*innen hauptamtlich und am besten in Vollzeit arbeiten.